



14. MAI | **FÜR GLINDE**

IHR SPD-KANDIDAT FÜR
DIE GLINDER STADTVERTRETUNG



**KANDIDATENBRIEF
JOHANNES RATZEK**

GLINDE

SPD

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

SOZIALES

- » Einsatz gegen Kinderarmut
- » Oben auf der Agenda: Kostenfreie Ferienangebote für Kinder und Jugendliche sowie kostenfreies Mittagessen in den Kitas und Schulen
- » Jugendbeteiligung stärken
- » Unterstützung für Pflegebedürftige und Senioren

SCHULEN

- » Erhalt und Ausbau der Bildungseinrichtungen
- » Erhalt und Sanierung der Schulgebäude und Fachräume
- » Verbesserung der technischen Ausstattung
- » Ganztagsbetreuung in den Schulen ausbauen

FINANZEN

- » Vorausschauende Finanzplanung
- » Steuerniveau halten
- » Leistungsstarker Gewerbestandort
- » Glasfasertechnik für Glinde

KULTUR UND SPORT

- » Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen
- » Breitensportangebote für alle Altersklassen
- » Unterstützung des TSV Glinde am jetzigen Standort

BAU UND UMWELT

- » Erhalt von Freiflächen
- » Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- » Nachverdichtung vor Neuausweisung von Baugebieten
- » Mehr Beachtung von Klima- und Naturschutz
- » Ortsmittenkonzept maßvoll aktualisieren
- » Radwegenetz ausbauen
- » Den öffentlichen Personennahverkehr stärken
- » Tempo 30 vor Kitas und Schulen

HEIMAT IN GLINDE

Ihr Kandidat für den Wahlkreis 2 ist Johannes Ratzek. Der Oberstudienrat im Ruhestand war über dreißig Jahre am Gymnasium Glinde tätig. Der gebürtige Westfale wuchs in Schleswig-Holstein auf.

Nach dem Abitur studierte der verheiratete Vater dreier erwachsener Kinder Literaturwissenschaften, Philosophie, Theologie und Theaterwissenschaften in Bonn und Kiel.

Politisches Wirken Seit mehr als 30 Jahren wohnt er in Glinde und ist mit Unterbrechungen seit 1990 Mitglied der SPD. Schon als Student arbeitete er bei den Jusos mit. Seit 10 Jahren ist Ratzek in der Stadtvertretung aktiv. Anfangs war er im Kulturausschuss und in der letzten Wahlperiode im Bauausschuss und Hauptausschuss engagiert.



Ihr Kandidat Johannes Ratzek

GEGEN RASSISMUS, DISKRIMINIERUNG UND RECHTSEXTREMISMUS

Seit Ratzek betont: „Besonders wichtig ist mir das Engagement gegen rechtsextreme Strömungen und Rassismus. Ebenso ist der Kampf gegen die Diskriminierung von Minderheiten für mich ein wichtiges Anliegen und eine Hauptaufgabe zur Stärkung der Demokratie. Auch in Zukunft bleiben diese Themen von entscheidender Bedeutung. Deshalb unterstütze ich Projekte, in denen Kinder und Jugendliche stark gemacht werden, um diesen Tendenzen zu widerstehen.“

Aus diesem Grund habe ich mich - zusammen mit anderen - sehr im erfolg-

reichen Kampf gegen einen rechten Modeladen in Glinder Berg eingesetzt.“

KULTURELLES ENGAGEMENT

Ratzek ist ein leidenschaftlicher Schlagzeuger, der mit seinen zwei Bands (BIB Jazzband und Quite Right) gerne Jazz und intelligenten Pop spielt. Seine Liebe zum Theater lebt er seit vielen Jahren im Theater ut de Möhl – Glinde e.V. aus, wo er mittlerweile 2. Vorsitzender und somit Teil des Glinder Kulturlebens ist.



Fast alle Grundschüler aus Glinde haben schon mindestens einmal ein Weihnachtsmärchen im Glinder Bürgerhaus gesehen. Diese sind häufig

aus seiner Feder oder unter seiner Regie entstanden und werden vom Glinder Theaterverein gespielt.

Weiterhin interessiert sich Ratzek für Theater, Oper und besucht im Laufe eines Jahres unterschiedliche Konzerte.

WAS MIR WICHTIG IST

Im Hinblick auf die Ausstattung von Kindergärten und Schulen bleibt noch eine Menge zu tun. So hat die SPD mit dazu beigetragen, dass die Biologieräume im Schulzentrum nun nach neuesten pädagogischen Bedürfnissen renoviert werden. Für die Entwicklung der Kitas muss die Stadt als Träger die Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Bildung schaffen.

Ebenso bleibt bei der Digitalisierung der Schulen noch eine Menge zu tun. Einheitliche Verwaltungsprogramme, sowie Tablets für alle Kinder und digitale Tafeln in den Schulen sind notwendige und mo-

derne Elemente des Unterrichts.

Weiterhin kämpfe ich für eine kulturelle Vielfalt in der Stadt. Es gibt viele Vereine, die das städtische Kulturleben prägen. Sie brauchen Unterstützung und Möglichkeiten sich darstellen zu können. Diese Unterstützung kann finanzieller Natur sein. Auch das Bereitstellen von Räumlichkeiten durch die Stadt ist hilfreich.

In diesem Zusammenhang ist Diskriminierung und Rassismus ein bleibendes Thema und gehört nicht in das Kulturleben der Stadt.

